

Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online

Ed. by Schierholz, Stefan J. / Wiegand, Herbert Ernst

Berlin/New York: De Gruyter (2013–)

Band 1:1 Grammatik: Formenlehre

Editor(s): Christa Dürscheid, Stefan J. Schierholz

Klaas Willems

Sprachform

10.1515/wsk.1.1.sprachform

Published Online 19.11.2014

Ausdruck, der zur Bezeichnung unterschiedlicher Teilaspekte des Sprachzeichens und der Sprache verwendet wird.

linguistic form, form of language, phonetic form

expression referring to various aspects of the linguistic sign and of natural language in general.

Mit dem Terminus *Sprachform* bezeichnet man in der Sprachwissenschaft mindestens fünf verschiedene (bzw. deutlich zu unterscheidende) Objekte:

(a) die Ausdrucksseite eines Sprachzeichens, sofern sie sich von der Inhaltsseite unterscheidet: *phōne* bei Aristoteles, *phōne* oder *semainon* bei den Stoikern (im Lat. als *signans* übersetzt), *Laut(form)* bei Humboldt, *sōme* (physisch), *aposème* (Lautgestalt im Sprechen) oder *signifiant* (psychisch, als Gegenstück des *signifié*) bei Saussure, *phonetic form* bei Bloomfield, *udtryk* bzw. *expression* bei Hjelmslev, *Phonetic Form (PF)* bei Chomsky, einfach *form* in der kognitiven Sprw. In diesem Verständnis sind Sprachformen in der Lautsprache in Phoneme, in der Gebärdensprache in manuelle Phoneme (früher *Chereme* genannt) analysierbar.

(b) Ein durch seine Form erkennbares Sprachzeichen, das eine Ausdrucks- und eine Inhaltsseite aufweist, d.h. also *semainon* + *semainómenon* (lat. *signans* + *signatum*), *signifiant* + *signifié*, *Ausdruck/ Laut(form)* + *Bedeutung*, *udtryk* + *indhold* bzw. *expression* + *content*, *PF* + *LF* (= *Logical Form*); *form* + *meaning*; „la forme revêtue de son idée“ bei Saussure (1916/ 1968: 2025), *linguistic form* bei Bloomfield (1933: 138). Darunter sind nicht nur Wörter, sondern auch Konstruktionen (Syntagmen) wie Wortgruppen und Satzmuster zu verstehen.

(c) Die flektierte Form eines Sprachzeichens, die auf einen Stamm zurückgeht, weshalb die Beschreibung der Flexion (Deklination und Konjugation) von Wörtern, gelegentlich

zusätzlich auch von Wortbildungen, in der traditionellen Sprw. als Formenlehre oder Morphologie bezeichnet wird.

(d) In Verbindung mit dem Adj. „innere“ die „geistige Eigentümlichkeit“ einer Sprache, worunter Humboldt die „semantische Gestaltung“ versteht, die „in jeder Sprache eine verschiedene Organisation der lexikalischen und grammatikalischen Bedeutungen bewirkt“ (Di Cesare 1998: 85). Der „inneren (Sprach-)Form“ stellt Humboldt die „äußere (Sprach-)Form“, das spezifische Lautsystem einer Sprache, entgegen.

(e) Als Variante von „Form der Sprache“, womit Humboldt das Wesen der Sprache schlechthin meint: „ihr ganzes Streben ist formal“ (Humboldt 1820/ 1905: 17). Die Form der Sprache ist das ursprüngliche und fundamentale dynamische Bildungsprinzip der Sprache überhaupt, die *forma formans* im aristotelischen Sinne, die im jedesmaligen Sprechen über das sprachlich bereits Produzierte (*forma formata*) hinausgeht (*enérgeia*). Von dieser Form stellt die „innere Form“ nur einen Aspekt dar. Der „Form der Sprache“ steht bei Humboldt der „Stoff“ gegenüber. Zwischen beiden sind verschiedene Stufen zu unterscheiden, so bildet die Außenwelt den „Stoff“ für die „Form“ der Wörter, diese sind ihrerseits der „Stoff“ für die „Form“ der Grammatik usw.

Die Formbegriffe von Autoren wie Saussure und Hjelmslev (1943/ 1961: § 21) weisen mit Humboldts Konzeption wichtige Übereinstimmungen auf. Die Saussure zugeschriebene Ansicht, Sprachzeichen gingen aus einer Verbindung von Ideen mit Lauten hervor und „*cette combinaison produit une forme, non une substance*“ (Saussure 1916/ 1968: 1837), stammt nicht von Saussure, sondern von den Herausgebern des *Cours*.

Literatur

- Bloomfield, L. [1933] *Language*. New York, NY [etc.]
- Di Cesare, D. [ed. 1998] Wilhelm von Humboldt. *Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluss auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts*. Paderborn [etc.]
- Hjelmslev, L. [1961] *Prolegomena to a Theory of Language*. Madison
- Humboldt, W. von [1820/ 1905] *Über das vergleichende Sprachstudium* [etc.] In: W. von Humboldts *Gesammelte Schriften*, A. Leitzmann u.a. [Hg.]. Berlin, Bd. 4:1-35.
- Saussure, F. de [1916/ 1968] *Cours de linguistique générale*. Ed. critique par R. Engler. Wiesbaden